

Veranstaltungen

Ausstellungseröffnung

mit Vorträgen von Dr. Mehmet Daimagüler, Opferanwalt im NSU-Prozess, und Dr. Gorch Pieken, Kurator Mi, 18.09.2019, 18.30 Uhr

Ausstellungsführung

So, 29.09., 20.10., 17.11. und 01.12.2019 sowie 19.01. und 23.02.2020, 15 Uhr
3 Euro regulär, 2 Euro ermäßigt

Kuratorenführung

mit Regina Schmeken
So, 08.12.2019, 16 Uhr
Do, 20.02.2020, 15 Uhr
3 Euro regulär, 2 Euro ermäßigt
Anmeldung erbeten unter:
dokumentationszentrum@
stadt.nuernberg.de

Theater

Ins Herz
Theatergruppe *Auf die Zwölf*,
Autor: Dieter Schneider
Mi, 11.12.2019, 19 Uhr

Kooperationen

Zum Themenkomplex „NSU“ ist in Nürnberg eine weitere Ausstellung zu sehen. Zudem finden in Kooperation mit verschiedenen Partnern ergänzende Veranstaltungen statt.

Ausstellung DAS LABYRINTH

Die Ausstellung, erarbeitet in Kooperation mit der Diskurswerkstatt e.V., beleuchtet die Geschehnisse um die Taten des NSU mit künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeiten. Dabei geht es vor allem um die offenen Fragen, die der Prozess nicht beantworten konnte oder wollte.

26.09.–17.11.2019
5 Euro

! Kunsthaus im KunstKulturQuartier
Königstraße 93, 90402 Nürnberg
Weitere Informationen unter:
kunsthaus-nuernberg.de

Podiumsdiskussion

Der Rechtsstaat in Gefahr – Die Aufklärung der NSU-Morde wirft Fragen auf

Annette Ramelsberger,
Gerichtsreporterin,
Feridun Zaimoglu, Autor,
und Regina Schmeken,
Fotokünstlerin
Moderation: Martina Mittenhuber,
Menschenrechtsbüro
der Stadt Nürnberg
Di, 05.11.2019, 18.30 Uhr

Podiumsdiskussion

Versagten die Ermittlungsbehörden? Die NSU-Morde und die Rolle der Polizei

Dr. Günther Beckstein,
Ministerpräsident a.D.,
und Konrad Pitz,
Kriminalhauptkommissar
Moderation: Jonas Miller,
Bayerischer Rundfunk
Mi, 19.02.2020, 18.30 Uhr

Moderierte Diskussion

Artist Talk: Möglichkeiten der Kunst im Angesicht aktueller rechter Bedrohungen

mit den Künstlerinnen
Katharina Kohl (Installation),
Regina Schmeken (Fotografie)
und N.N. (Film)

Do, 10.10.2019, 19 Uhr
Eintritt frei

! Kunsthaus im KunstKulturQuartier
Königstraße 93, 90402 Nürnberg

Film

Der zweite Anschlag

Deutschland 2018, 62 Minuten

Regie: Mala Reinhardt

Der Film wird anlässlich des
Filmfestivals der Menschenrechte,
das vom 2. bis 9. Oktober 2019
in Nürnberg stattfindet, gezeigt.

! Filmhaus Nürnberg
Königstraße 93, 90402 Nürnberg
Termin und Eintrittspreis ab Mitte
September unter: nihrff.de

Bildungsangebot

Gesprächsführung

Tatorte, Spurensuche, Wahrnehmungen

Warum spricht Autor Feridun Zaimoglu von der „grauenhaften Leere“ in Regina Schmekens Fotografien von den Tatorten des NSU? Wie kommuniziert die Künstlerin dem Betrachter ihre Spurensuche mittels Bildausschnitt, Perspektive und Lichtführung? Inwiefern ist deren Wirkung eine informierende, inwiefern eine emotionalisierende?

Anhand dieser Fragen kommen die Teilnehmenden über Sichtbares und Unsichtbares ins Gespräch. Dabei lassen sich auch Bezüge zwischen den Orten des Verbrechens, dem Ausstellungsort und dem historischen Ort herstellen.

Workshop

Tatorte – wer sind die Opfer – was ist passiert?

Zehn Menschen wurden Opfer aus einem einzigen Tatmotiv heraus, nämlich menschenverachtendem Rassismus. Nicht nur das Ausmaß an Hass und Gewalt sorgte für tiefe Betroffenheit, auch die Tatsache, dass diese Morde von den Ermittlungsbehörden über zehn Jahre nicht als Taten von Neonazis erkannt wurden, erfüllte alle mit Entsetzen. Neben einer Betrachtung der Tatorte stehen in diesem Workshop vor allem die Opfer und deren Familien im Fokus. Eine Annäherung erfolgt auf verschiedenen Ebenen durch Texte und Bilder.

Zielgruppe: Erwachsene
Dauer: 60 Minuten
Kosten: 60 Euro/Gruppe
mit max. 20 Personen
Partner: Kunst- und
kulturpädagogisches
Zentrum der Museen
in Nürnberg

Zielgruppe: Jahrgangsstufe 9–12 (M, RS,
Gym, FOS, B)
Dauer: 90 Minuten
Kosten: 30 Euro/Klasse
Partner: Menschenrechtsbüro der Stadt
Nürnberg



Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

Museen der Stadt Nürnberg
Bayernstraße 110, 90478 Nürnberg
Tel +49 911 231-7538
Fax +49 911 231-8410
dokumentationszentrum@
stadt.nuernberg.de
dokuzentrum-nuernberg.de

Öffnungszeiten

Mo–Fr 9–18 Uhr
Sa, So 10–18 Uhr

Das Dokumentationszentrum arbeitet zum Themenkomplex „NSU“ mit folgenden Kooperationspartnern zusammen:



museen der stadt nürnberg



Impressum: Herausgeber: Stadt Nürnberg, Museen der Stadt Nürnberg, Hirschgasse 9–11, 90408 Nürnberg, Druck: Nova Druck Goppert GmbH, Andemacher Straße 20, 90411 Nürnberg, Bildnachweis: © Regina Schmeken

Regina Schmeken **BLUTIGER BODEN**
BLOODY SOIL

Die Tatorte des NSU
Scenes of NSU crimes

Von 2013 bis 2016 fotografierte die Fotokünstlerin Regina Schmeken die Tatorte des Nationalsozialistischen Untergrunds, einer rechtsextremen terroristischen Vereinigung, die unter dem Namen NSU bekannt geworden ist. Ihre großformatigen Schwarzweißaufnahmen zeigen die verstörende Normalität der Schauplätze von Hass und Gewalt inmitten deutscher Städte – auch in Nürnberg, ganz in der Nähe des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes.

Der NSU ermordete von 2000 bis 2007 in verschiedenen deutschen Städten insgesamt zehn Menschen: Die Opfer waren neun Männer türkischer und griechischer Abstammung sowie eine Polizistin. Weitere Menschen wurden bei zwei Sprengstoffanschlägen des NSU zum Teil schwer verletzt. Mit den Selbstmorden zweier Täter enttarnte sich die Gruppe 2011 selbst. Angehörige der Mordopfer, Betroffene der Anschläge und die internationale Öffentlichkeit erfuhren erstmals von der Existenz des NSU.

Für Regina Schmeken ist die Ausstellung ein Versuch, Fassungslosigkeit, Ratlosigkeit und Ohnmacht, aber auch Wut zu kanalisieren und umzusetzen. Der Titel der Ausstellung bezieht sich auf die nationalsozialistische Propagandaformel „Blut und Boden“ und damit auf die Überzeugung der Nationalsozialisten, dass ein „gesunder Staat“ auf der Einheit von eigenem Volk und Boden gründet. Die Verbrecher des NSU beriefen sich mit ihren Taten auf diese Ideologie – und verweigerten Anderen das Recht auf Leben. Schmekens Bilder halten das Gedenken an die Opfer aufrecht und rufen in Erinnerung: Die Attentate waren nicht nur Angriffe auf unsere Mitbürger, es waren Angriffe auf universelle Menschenrechte und damit auf unsere Gesellschaft.

Regina Schmeken fotografiert seit Mitte der 1970er Jahre. Seit 1980 werden ihre Fotografien ausgestellt. Sie erhielt nationale und internationale Auszeichnungen und gehört zu den renommiertesten deutschen Fotografinnen der Gegenwart.



From 2013 to 2016, photographer Regina Schmeken took pictures at the sites of crimes committed by the National Socialist Underground – a right-wing terrorist organization now most widely known as the NSU. Her large-format black and white photographs show the unsettling normality of sites where hatred

and violence were acted out in the heart of German cities – including in Nuremberg, very close to the former Nazi Party Rally Grounds.

Between 2000 and 2007, the NSU murdered ten people in a variety of German cities: nine men of Turkish or Greek origin, and one policewoman. Others were injured – some of them severely – in two bombings by the NSU. The group itself revealed its own existence only in 2011, with the suicide of two of the perpetrators. This was the first time that the murder victims' families, the bombing victims, and the international public ever heard of the NSU.

Regina Schmeken regards this exhibition as an attempt to channel bewilderment, perplexity and helplessness, as well as rage, and turn them into action. The exhibition's title alludes to the Nazi propaganda slogan "Blut und Boden" ("Blood and Soil"), and thus to the National Socialists' notion that a "healthy state" was founded on a unity between a country's people and its land. The NSU felons invoked this ideology with their crimes – and denied others' right to life. Schmeken's photos preserve the victims' memory, and serve as a reminder that these were not just attacks against our fellow citizens; they were an assault on universal human rights, and thus on our society as a whole.

Regina Schmeken has been working in photography since the mid-1970s. Her photographs have been shown in exhibitions since 1980. She is a recipient of national and international awards, and is one of Germany's most prominent photographers today.

Links: Abdurrahim Özudođru (49), 13.06.2001,
Nürnberg, Gyulaer Straße
Rechts oben: Michèle Kiesewetter (22), 25.04.2007,
Heilbronn, Theresienwiese
Rechts unten: Ismail Yaşar (50), 09.06.2005,
Nürnberg, Scharrerstraße

Titelbild: Enver Şimşek (38), 09.09.2000,
Nürnberg, Liegnitzer Straße (Ausschnitt)

